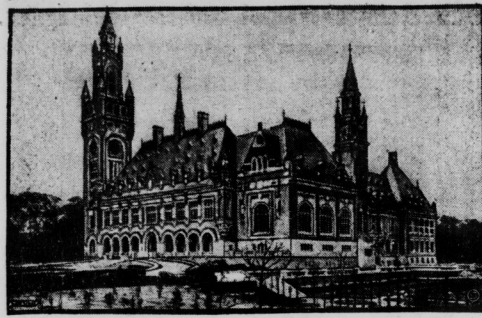




Der neue Parteipräsident Steffens, der vom Kaiserreich ernannt wurde, hat sein Amt angetreten. Von dem neuen Parteipräsidenten, einem Kameraden, ist kürzlich Neutrinkfähigkeit für ein Jahr unter den übrigen Parteimitgliedern die Franzosen und Franzosenfreunde die Majorität haben.

Zum Jubiläum des Internationalen Schiedshofes.

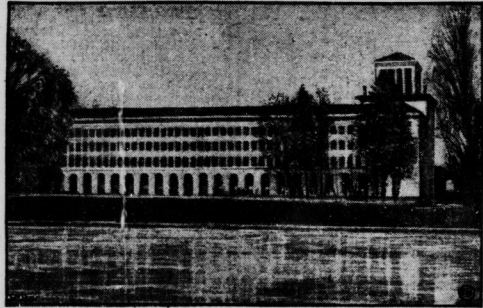


Der Internationale Schiedshof in Haag, in dem alle Differenzen und Streitigkeiten der Völker geschlichtet werden sollen, kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Unsere Aufnahme veranschaulicht das imposante Gebäude des Internationalen Schiedshofes im Haag.



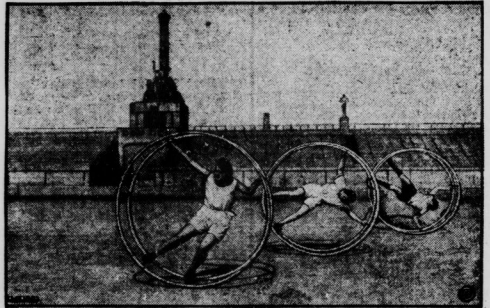
Der schweizerische Bundesrat erklärt im Schweizerischen Ständerat, daß die schweizerischen Delegierten in der kommenden Berichterstattung für die Aufnahme Deutschlands und Gemeinschaft eines künftigen Rates für die Schaffung neuer Ratssitze, falls jedoch abgelehnt werden.

Das internationale Arbeitsamt in Genf



geht seiner Vollendung entgegen. Die feierliche Einweihung soll im Monat Mai erfolgen. Die meisten Staaten Europas werden hierzu Vertreter entsenden.

Das „Kahnrad“ eine neue deutsche Erfindung.



Das Kahnrad ist eine ideale Übung für die Durchdringung sämtlicher Muskelgruppen des Körpers, vor allem der Beine, des Bauches, des Rückens, des Halses und der Arme.

können, entfiel am Freitag in der Werkstätte des Tischlermeisters H. hier. Der Meister war mit seiner Gattin bereits die Wohnung verlassen und außerhalb des Gebäudes. Nachbarsleute bemerkten den Brand und alarmierten die Feuerwehr. Nach mehrstündiger Tätigkeit war der Brand gelöscht.

Horst. (Ausgrabungen) Bergangene Woche wurden in der Ostbühler Straße wiederum bei den Ausgrabungsarbeiten vor geschichtliche Funde gemacht. Die Grabstätten befinden sich nur in einer Tiefe von 60 Zentimeter. Es handelt sich um Stein- und Urnenfunde. Sonstige Belege konnten bisher nicht entdeckt werden. Die Ausgrabungen unterirdisch dem Provinzialmuseum in Halle und werden fortgesetzt. Die Funde selbst gehören aus verschiedenen Perioden an und zwar hauptsächlich der Frühsteinzeit und der Bronzezeit. Ein neues Fundament wird erst nach einer eingehenden Untersuchung berichtet werden können.

Spentium - Mord. (In einer Zeitschrift) kam es am Freitagvormittag gelegentlich einer Privatklage vor den Schranken des Amtsgerichts. Der Dachdeckermeister Robert Heinemann folgte während der Verhandlung in starker Erregung auf seinen Gegner, den Anwalt des Baumgärtlers, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn, so daß die Verhandlung unterbrochen werden mußte. Es wurden einige Polizeibeamte telephonisch requiriert, die im Saale für Ruhe und Ordnung sorgen mußten. Dann erst konnte die Verhandlung fortgesetzt werden. Heinemann hatte inzwischen einige „Beruhigungstropfen“ zu sich genommen. Seine Heftigkeit und Ungehörigkeit wird ihm wohl eingetränkt werden.

Saalfeld. (Brandstiftung mit Zeitungsbeleg) Nachdem im Dorf Strohgehöfen eine Ende voriger Woche schon wieder ein Scheunensbrand entzündet wurde, erlöste am Donnerstagabend Feueralarm; auch diesmal wurde eine Scheune mit Wohnhaus und Nebengebäude völlig in Asche gelegt. Die Prüfung der Brände im hiesigen Bezirk legt den Schluß zu, daß hier ein Brandstifter am Werk ist; man glaubt, daß er mit Zeitungsbeleg arbeitet.

Kamenz. (Ein schweres Verbrechen) wurde durch die Polizei aufgedeckt. Die 54 Jahre alte uneheliche Sozialistenin Verhanna Ziehe, die mit der Heiratung des fünfjährigen unehelichen Knaben Gerhard Schulzheim betraut war, lebte von einem Spaziergang ohne ihren Schutzblech zu dessen Mutter zurück und erklärte, der Vater des Kindes habe es ihr getraut. Esag darauf hatte sich die Ziehe aus ihrer Wohnung entfernt. Die Wohnort machte hieron der Polizei Mitteilung, die die Wohnung neugierig besuchte. Es bot sich ein schrecklicher Anblick. Der Knabe war anliegend mit einer Schürze ertränkt worden. Der Körper zeigte mehrere Stichwunden und Hammerschläge. Am

wissenschaftlichen Forschungen des Thüringer Pöhlenvereins ist. Als ein Wahrzeichen der Urgeschichte soll die Pöhlenhöhle späterhin genau wieder in den Zustand versetzt werden, in dem sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach zur Zeit ihrer Benutzung durch den Urmenschen befunden hat.

Remmigh. (Neues Erholungsheim) Das Sanatorium in Großhild mit Berg- und Seebädern, das von der Reichsregierung verstaatlicht wurde, befindet sich in der Mitte des Landes. Die Betriebsanstalten der Mitteldeutschen Seidstoffwerke, A. G., Bielefeld. Das gesamte Anwesen soll als Erholungsheim dienen.

Weimar. (Die Fidelezeren blühen) Die Seidelbäume in den Weimarer Anlagen der Thüringer Waldes hat bereits begonnen. Der reiche Anflug berechtigt zu Hoffnungen auf eine gute Ernte, die man auch in diesem Jahre früher als sonst erwarten darf.

Gienach. (In einer Zeitschrift) kam es am Freitagvormittag gelegentlich einer Privatklage vor den Schranken des Amtsgerichts. Der Dachdeckermeister Robert Heinemann folgte während der Verhandlung in starker Erregung auf seinen Gegner, den Anwalt des Baumgärtlers, warf ihn zu Boden und mißhandelte ihn, so daß die Verhandlung unterbrochen werden mußte. Es wurden einige Polizeibeamte telephonisch requiriert, die im Saale für Ruhe und Ordnung sorgen mußten. Dann erst konnte die Verhandlung fortgesetzt werden. Heinemann hatte inzwischen einige „Beruhigungstropfen“ zu sich genommen. Seine Heftigkeit und Ungehörigkeit wird ihm wohl eingetränkt werden.

Saalfeld. (Brandstiftung mit Zeitungsbeleg) Nachdem im Dorf Strohgehöfen eine Ende voriger Woche schon wieder ein Scheunensbrand entzündet wurde, erlöste am Donnerstagabend Feueralarm; auch diesmal wurde eine Scheune mit Wohnhaus und Nebengebäude völlig in Asche gelegt. Die Prüfung der Brände im hiesigen Bezirk legt den Schluß zu, daß hier ein Brandstifter am Werk ist; man glaubt, daß er mit Zeitungsbeleg arbeitet.

Kamenz. (Ein schweres Verbrechen) wurde durch die Polizei aufgedeckt. Die 54 Jahre alte uneheliche Sozialistenin Verhanna Ziehe, die mit der Heiratung des fünfjährigen unehelichen Knaben Gerhard Schulzheim betraut war, lebte von einem Spaziergang ohne ihren Schutzblech zu dessen Mutter zurück und erklärte, der Vater des Kindes habe es ihr getraut. Esag darauf hatte sich die Ziehe aus ihrer Wohnung entfernt. Die Wohnort machte hieron der Polizei Mitteilung, die die Wohnung neugierig besuchte. Es bot sich ein schrecklicher Anblick. Der Knabe war anliegend mit einer Schürze ertränkt worden. Der Körper zeigte mehrere Stichwunden und Hammerschläge. Am

Freitag wurde die Ziehe in der Nähe von Remmigh, wo sie planlos umhertrieb, aufgegriffen und der Kriminalpolizei zugewiesen. Sie gestand, den Knaben mit einem Hammer ertränkt zu haben. Sie will Selbstmordabsichten gehabt haben, wobei sie den Kleinen nicht allein habe zurücklassen wollen. (Die fälschlich Egnarische Güternachverwaltung) hat das benachbarte 1000 Morgen große Rittergut Großschmieden alter Teil vom Staatszimmermeister Höde in Berlin-Schöneberg für den Preis von rund einer halben Million Mark käuflich erworben. Da der fälschlich Egnar bereits Besitzer des Rittergutes Großschmieden neuer Teil ist, wird nunmehr der jahrhundertlang getrennte Besitz wieder in einer Hand vereint.

Briefkasten.

A. Z. Ich verlaufe meinen Sohn Hans und Vater im Jahre 1912 und bezieht mit eine Wohnung vor, mit dem Bemerken, wenn wir nicht vertragen, daß er mir jährlich 100 M. Gehaltszahlung zu zahlen hat. Ziel ist gerichtlich gemacht. Am 1. Januar 1912 ist er raus, im Jahre 1912 hat er die 100 M. bezahlt. Seit 1918 hat er nicht mehr bezahlt. Was soll ich tun? Er muß sich mit einem Rechtsanwalt oder Gelehrten in Verbindung setzen. Wir raten Ihnen aber von dem Ding ab.

A. S. Meine Mutter, 72 Jahre alt, bekommt feineren Rente. Gut die Anwartschaft auf Witwenrente? Oder auf Sozialrente? Auch hätte ich fraglich, daß die Witwen der Betreuten von 1868 und 1870/71 Anspruch auf Betreuerrente haben. — A. T. o. r. t. Es ist möglich, daß Ihre Mutter Altersrente bekommt. Sie muß sich mit einem Gelehrten oder Sachverständigen des Sozialrechts beraten.

A. S. u. S. Mein Schwager hat vorerhandelt auf Sonderrück 1890 an Verbands 1890 M. Im Jahre 1900 farb er. Kurz vor seinem Tode ließ er dieses Geld, als väterliches Geschenk meiner Frau, gerichtlich eintragen. (Meine Frau war damals 10 Jahre). Dieses Darlehen wurde bis zum 31. Dezember 1921 mit 4 Proz. verzinst und beim Tode meiner Frau dem Schwager abgeschrieben. — A. T. o. r. t. Wenn Sie die Sonderrück nicht zur Aufwertung angemeldet haben, können Sie nicht mehr konzipieren.

A. S. u. S. Wie beizulegen, bis 1925 krank aber erwerbslos waren, erhalten auf Antrag einen Teil ihrer Steuern zurück.

A. S. u. S. Wegen Stetigkeit im Jahr 1910 das Grundbuch meines verstorbenen Vaters und der Erbenverteilung. Dabei ist es mit dem Begner behin einzuge, daß ich das Grundbuch erland und eine Hypothek von 4000 M. auf zehn Jahre unbedingte eintragen ließ. Es ist dann auch gerichtlich alle aufgeführt worden. 1922 hat mir der Begner gefordert und ich habe am 1. Juli 1922 das Geld bezahlt. Nun hat der Begner ein Ed. kl. von 4000 M. ein-

getragen 1919, als persönliche Forderung angemeldet und verlangt hier mit 100 Prozent noch gefällig diesen angemeldet. Er gibt an, es wäre von den Parteien keine gewisse angelegte Kapitalanlage, mit dem Grund aus eine rein persönliche Schuld. Dies ist nicht gleich hätte bestritten können, wäre es doch von hypothetischen Gütern eingetragen. — A. T. o. r. t. Der Unterschied zwischen Kapitalanlage und persönlicher Schuld gibt es nicht bei Hypotheken. Die Aufwertung beträgt 25 Prozent, es sei denn, daß es sich um Verkauf oder Erbenerbenübertragung und Reichtumsverlust, was aber hier nicht der Fall ist. Wenn Sie eine Mitteilung vom Gericht erhalten, müssen Sie einer höheren Aufwertung widerprechen.

Vorzugsige Rückzahlung.

A. Z. Ich verlaufe meinen Sohn Hans und Vater im Jahre 1912 und bezieht mit eine Wohnung vor, mit dem Bemerken, wenn wir nicht vertragen, daß er mir jährlich 100 M. Gehaltszahlung zu zahlen hat. Ziel ist gerichtlich gemacht. Am 1. Januar 1912 ist er raus, im Jahre 1912 hat er die 100 M. bezahlt. Seit 1918 hat er nicht mehr bezahlt. Was soll ich tun? Er muß sich mit einem Rechtsanwalt oder Gelehrten in Verbindung setzen. Wir raten Ihnen aber von dem Ding ab.

A. S. Meine Mutter, 72 Jahre alt, bekommt feineren Rente. Gut die Anwartschaft auf Witwenrente? Oder auf Sozialrente? Auch hätte ich fraglich, daß die Witwen der Betreuten von 1868 und 1870/71 Anspruch auf Betreuerrente haben. — A. T. o. r. t. Es ist möglich, daß Ihre Mutter Altersrente bekommt. Sie muß sich mit einem Gelehrten oder Sachverständigen des Sozialrechts beraten.

A. S. u. S. Mein Schwager hat vorerhandelt auf Sonderrück 1890 an Verbands 1890 M. Im Jahre 1900 farb er. Kurz vor seinem Tode ließ er dieses Geld, als väterliches Geschenk meiner Frau, gerichtlich eintragen. (Meine Frau war damals 10 Jahre). Dieses Darlehen wurde bis zum 31. Dezember 1921 mit 4 Proz. verzinst und beim Tode meiner Frau dem Schwager abgeschrieben. — A. T. o. r. t. Wenn Sie die Sonderrück nicht zur Aufwertung angemeldet haben, können Sie nicht mehr konzipieren.

A. S. u. S. Wie beizulegen, bis 1925 krank aber erwerbslos waren, erhalten auf Antrag einen Teil ihrer Steuern zurück.

A. S. u. S. Wegen Stetigkeit im Jahr 1910 das Grundbuch meines verstorbenen Vaters und der Erbenverteilung. Dabei ist es mit dem Begner behin einzuge, daß ich das Grundbuch erland und eine Hypothek von 4000 M. auf zehn Jahre unbedingte eintragen ließ. Es ist dann auch gerichtlich alle aufgeführt worden. 1922 hat mir der Begner gefordert und ich habe am 1. Juli 1922 das Geld bezahlt. Nun hat der Begner ein Ed. kl. von 4000 M. ein-

So backt man Schokoladentorte mit MONDAMIN

200 gr. Zucker rührt man mit 4 Eigelb, 1 Prise Salz und etwas abgeriebener Zitronenschale dickschäumig. Man siebt 175 gr. Mehl mit 1/2 Packet Mondamin-Bäckpulver gut durch, gibt 125 gr. geriebene bittere Schokolade zu der schaumigen Masse, zieht den steifen Schnee des Eiweiss und 100 gr. geschmolzene Butter darunter und füllt sie in eine Springform, in der man sie langsam 45 Minuten backt. Am folgenden Tage wird der Kuchen in 3-4 gleichmächtige Scheiben geschnitten, zwischen die man eine Vanillecreme nach folgendem Rezept füllt, die nahezu abgekühlt sein muss. Vanillecreme bereitet man von 1 Liter Vollmilch mit 3 Eigelb, 80 gr. Mondamin, 150 gr. Zucker und 1-2 Päckchen Mondamin-Vanillenzucker und schlägt sie auf dem Feuer bis zum Kochen, dann wird rasch der stetig beschlagene Eierschnee darunter geschlagen.

Frommen Vin

in die Wäckerle der A. S. Mannheimer Straße Nr. 10. Reuener Zeitungsbüro- und gelobter bequemer Schreib- und öffentlicher Fernschreibstube haben den Lesern zur Verfügung. Kein Kaufmann.



P. S. V. schlägt Darmstadt 98 6:3 (4:1).

Glänzender Sieg des Mitteldeutschen Handballmeisters. / P. S. V. Halle qualifiziert sich für die Zwischenrunde.

Es mühte wirklich mit dem Tausch umgehen, wenn unter 'roten Teufeln', nicht die deutsche Handballmeisterschaft an sich reifen würden. Ein ganz hervorragendes Spiel, ein Wertspiel für den Handballgeheimen, wie es nicht besser gespielt werden konnte, lieferte gestern auf dem überfluteten Platz der P. S. V. Leiber gegen die Gäste...

Die höchsten Anforderungen wurden an die Mannschaften gestellt, denn heftig war die Sonne über die D-Jugendwände...

Nachdem dem Zufall ein Spiel 96 gegen Germania-Hagenburg gab, das die 96er mit 6:2 einwandfrei als Sieger sah, betrauten beide Meister, Leiber und Hagenburg, die P. S. V. vorzeitig als Sieger zu erklären...

Die deutsche Turnerschaft ist eine Spitzenorganisation. Ein erfreulicher Erfolg des Herrn Ministers des Volkswohlfahrts in Preußen.

Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen gebeten: Der Preussische Minister des Volkswohlfahrts, III C 478/26. Berlin, den 10. Februar 1926.

Deutschland-Holland 4:2 (1:1). Nach 9 Minuten trafen die Nationalmannschaften von Deutschland und Holland am Sonntag zum Fußball-Länderkampf zusammen...

Am 4. März trat die deutsche Mannschaft in die Tribünenbänke und wurde mehrmals geräumt. Die eiserne Türe des Stadions wurde von der Menge durchbrochen, sodas der Spielbeginn eine erhebliche Verzögerung erlitt.

Werbestimmen Jeder Junge, jedes Mädchen und Schwimmen können. Wie viele Mädchen erben jährlich den Tod durch Ertrinken. Pflicht der Eltern ist, ihren Kindern frühzeitig das Schwimmen lehren zu lassen...

Wader-Vogelzug. Es sei nochmals kurz darauf hingewiesen, daß heute abends um 8 Uhr im Wintergarten die Amateurbörntage des HfVz Wader zur Durchführung gelangen. Die Veranstaltung ist in jeder Beziehung erstklassig angelegt.

Turner-Handball. 28. Nitzsche 1. - S. L. u. Sp. S. (1:1) 3. S. L. u. Sp. S. (1:2) 10 Mann. Es gelang ihm jedoch das Spiel vollkommen offen zu halten. Die erkrankten Spieler kamen voll und ganz auf ihre Kosten, denn beide Mannschaften führten ein hartes, fohes Spiel.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

100 Preise und mehr davongetragen. Mit insgesamt 547 Preisen steht der 18. Mittelddeutsche Meisterschafts-Turnier am Spitz. Es ist in größtem Umfang folgt die Frankfurter AG. Germania, deren Mitglieder bisher 401 Preise einheimen konnten.

Regatta-Ausschreibungen. Mit dem Eintritt der warmen Witterung kommt auch der Rudersport wieder zu seinem Recht.

Die Regatta-Ausschreibungen sind für den 19. Juni abgesetzt. Der 19. Juni abgesetzt. Der 19. Juni abgesetzt. Der 19. Juni abgesetzt. Der 19. Juni abgesetzt. Der 19. Juni abgesetzt.

Fußball. Sportverein 98 in Leipzig siegreich.

In der Ausstellung: Raumann; Boof, Gschelin; Kimm, Rehm, Kimm; Lenzer, Müller, Wittering, Brauer, Boof (soll mit Erich für Bogler und Bert). Vermutlich die Hölischen Schwarzträger gehen in Leipzig die dortige Spielformung mit 2:1 (0:1) abermals zu belegen, nachdem das Vorspiel vor vierzehn Tagen ebenfalls mit einem Siege der Hallener (5:3) geendet hatte.

S. J. B. Schützling gegen Peco 3:1 (2:1). Die zusammengesetzte Elf der 'Beeringten' war den Schützlingern nicht gewachsen und mußte diesen einen rechtlichen Niederlagen einstecken.

Hockey. Infolge der Reichs-Schulbuch-Verlage hatte bei gestern auf der Leipzig-Regatta ein Aufstellungsfehler zur Küher Konspiration nicht den erwarteten Erfolg. Der Sankelver durch ein meinetor das Streichen.

2. E. Geier - Dresden E. 3:2. Ausfragt. Von beiden Mannschaften hatte man sich beizugehen bessere Leistungen versprochen. Erlaubt nur das Sankelver im Bezug auf Schützling. Die Schützlinge zeigten eine Mannschaft, in der hervorragend technisch Können liegt, dem die Hallener lediglich in der Hintermannschaft Gleichwertiges entgegenstellen.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.

28. Nitzsche Jun. - G. 28. Jun. 12 (2:2) gegenüber. Sider Gorenz hielt sich die Mittel. Zug. mit. Während der 2. H. in der 1. Spielhälfte wurde Tor erzielt, gelang es Nitzsche, erst nach 30 Minuten zum Tor zu erzielen.

28. 1. - 3. Jun. 12 (3:3). Die frühere Mannsch. gegen Mannsch. welche sich als 1. Turneranstellung. Spiel, konnte infolge größerer Schwermigkeit mit obigem Resultat das Spiel für sich entscheiden.



Kurze sportliche Nachrichten.

Schweiz - Stallen 1:1 (1:1). In Zürich fanden sich vor etwa 20000 Zuschauern die Nationalmannschaften der Schweiz und von Italien im Fussball-Kampfbetrieb gegenüber.

Silberfussball-Weltmeisterschaften. Während in Berlin die Wettreiter der Reichshauptstadt dem Weltverband mit nicht weniger als 25:0 (1) Toren das Nachsehen gaben, nahm das zweite Spiel in Dresden einen recht knappen und überraschenden Ausgang.

Dosar Ritt in Kopenhagen beendet. Der deutsche Herrenfahrer Dosar Ritt startete am Sonntag bei den Ritten auf der Kopenhagener Dronningholm mit gutem Erfolg.

Kilometerretard und Deutsches Bergrennen. Zum zweiten Mal schied der VfLg ein in der Deutscher Automobilklub das Deutsche Bergrennen für Motorräder und Wagen auf dem Schaumland im Schwarzwald sowie den Kilometerretard auf der Pfalzstraße bei Freiburg aus.

Dombogen in Frankfurt. Der nächste Bogensportfest in Marzelle, der für den 3. Mai vorgesehen ist, soll als Hauptmannschaft das Mitteldeutsches Bogensportverein sein.

Werbeumzug der Sportverbände.

Es war wirklich nicht nötig und bedient, das Verzeas aus Versehen den Jagd zur Werbestellung erwies und so dem Umzug sämtlicher der höchsten Ausübung der Leibesübungen angehörender Vereine ein vorzeitiges Ende machte.

Das Halle als Sportplatz nicht aufzugeben ist und das man nicht ohne die Turn- und Sportvereine den Gedanken, "leinen Körper gesund zu erhalten", zweckmäßig durchzuführen kann.

"Sport ist Dienst am Vaterland", diesen Ausdruck des Reichspräsidenten Hindenburg konnte man auch geteilt im Umzug auf mitwirkenden Schützen finden.

Ein lebhaftes Getriebe und Getöse begleitete am Sonntag vormittag auf dem Hauptplatz. Von allen Seiten der Stadt kamen trumm die Vereine der einzelnen Verbände an, im

der vorher bestimmte Marschordnung einzuhalten und es klappte alles wie am Schnürchen, die Organisation war musterhaft.

Der nun folgende Lokalanverband Hallischer Kegellubs bewies durch seine tadellose Aufmachung, daß wirksamer Sport in seinen Reihen getrieben wird und daß die Zeiten, wo Regeln ein harmloses Gesellschaftsspiel war, endgültig vorbei sind.

Einem maßvollen Herrmann hatte die Deutsche Turnerschaft Ortsgruppe Halle, auf die seine Gedächtnisfeier, 15. Vereine waren bei einzelnen Vereinen ganz Kenntnis, doch nicht nur Turnen in der Deutschen Turnerschaft gefeiert wird.

Am Sonntag vormittag auf dem Hauptplatz. Von allen Seiten der Stadt kamen trumm die Vereine der einzelnen Verbände an, im

Waddelboot mit einem Paddler bemant, befanden, kennzeichnen wohl den Ruderposten in seiner Gelamtheit am itztelligen.

Der nun folgende Lokalanverband Hallischer Kegellubs bewies durch seine tadellose Aufmachung, daß wirksamer Sport in seinen Reihen getrieben wird und daß die Zeiten, wo Regeln ein harmloses Gesellschaftsspiel war, endgültig vorbei sind.

Am Sonntag vormittag auf dem Hauptplatz. Von allen Seiten der Stadt kamen trumm die Vereine der einzelnen Verbände an, im

Samilien-Nachrichten. STATT KARTEN. Elsa Linke Reinhold Schneider Kaufmann VERLOBTE. Halle a. S., April 1926.

Todesfälle. Selma Schirmer geb. Fraulich, Halle, Schweiftdorfstr. 35 (Beerdigung 19. 4. 1926). Hedwig Jänschke, Halle, Mühlstr. 16 (Beerdigung 19. 4. 1926).

Carl Schwarz im 89. Lebensjahre. Heute morgen verschied sein unser lieber guter Vater, Schwager und Großvater, der frühere Schlossmeister Carl Schwarz.

Kaufmann u. Postagent Albert Hilbrecht. In der Nacht vom 18. zum 19. April 1926 ging unser lieber Kamerad, der Kaufmann u. Postagent Albert Hilbrecht.

F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden. Vom 26. - 28. April 1926 werden wir in Halle a. S., Universitäts-Augenklinik, Magdeburger Str. 10, anwesend sein.

Bestattungen. Bestattungen: Elisabeth Höhrmann mit Paul Göttinger, Oberpriebrin. Bestattungen: Maria Engelmann mit Paul Engelmann.

Amtl. Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die Männergymnastik der Stadt Halle ist am Donnerstag, den 22. April 1926, nachmittags von 1 Uhr ab für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Häusler-Siköre nach holländer Art von höchster Vollkommenheit. Gebüder häusler fernruf 268 Gera-R. Gegr. 1829. Edmund Schaaf, Halle (Saale), Humboldtstr. 20, Fernr. 3351.

Die Geschlossenheit der Anordnung. Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenerkrankung unter dem Viehbestande des Dorpfischgräfers a. D. Friedrich Schmitt, hier, amtlich festgestellt ist, wird aus dem Grundbesitz Steinpflanzstr. 41 ein Sperregebiet gebildet.

Zurückgekehrt Dr. Seeligmüller. Nervenzust. Fernruf 6025 Friedrichstr. 9.

Retr. Chiffre-Anzeigen! Anzeigen-Verwaltung. Von der Reise zurück Professor Dr. Lehnerdt. Sprechst. 2-4 Uhr, Sonnabend 2-3 Uhr. Tel. 5170.

Dank der guten Eigenschaften Lebensw. Diesem am Hünnerweg 11, Halle, ist es gelungen, die Leibes-, Hühner- und Putzschafe gegen empfindliche Flöhe und Pöschelweil (Schachtel 10 Stück) zu erlösen, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Neues vom Tage

Kutischer schwer erkrankt.

Der Beginn der Sonnabendverhandlung verzögerte sich, da Kutischer am Freitag nachmittags erkrankt war und auf Anordnung der Ärzte das Bett aufsuchen mußte.

Der Vorsitzende beauftragte Gehintal Krauß, sich sofort im Auto zu Kutischer zu begeben, um zu untersuchen, ob Kutischer finalisier oder ob er wirklich verhandlungsunfähig sei.

Der Vorsitzende betonte dabei, daß wenn Kutischer längere Zeit der Verhandlung nicht beizutreten könne, er das Verfahren abbrechen müsse. Gehintal Krauß erklärte darauf, daß bei dem zweifellos sehr ernstem Zustande Kutischer seine Beteilung nur möglich sei, wenn bei Kutischer der Wille zum Zuschalten vorhanden wäre. Die Verteidigung habe am Freitag den letzten vorgemerkten, sie ließen Kutischer im Gerichtssaal sterben. Ein tödlicher Unfall könne zweifellos jeden Augenblick eintreten und eine Konzeption seinem Leben ein Ende machen. Wenn das Gericht das Verfahren durchführen wolle, müsse es auf den Einzelnen Rücksicht nehmen. Auch der Staatsrat Dr. Kassel schloß sich dem an und meinte, daß nur durch kurze Verhandlung eine Beteilung Kutischer möglich sei.

Landgerichtsdirektor Dr. Ahlsdorf erklärte, daß es dann nicht möglich sein werde, den Prozeß anders zu Ende zu bringen, als das Verfahren gegen Kutischer abzutrennen. Die Rechtskommission bat, davon vorläufig Abstand zu nehmen, da Kutischer sich an das Forum gewöhnen und sicher durchhalten werde. Rechtsanwalt Dr. Nibell gab für Kutischer die Erklärung ab, daß er dem ganzen Prozeß beizuwohnen wünsche. Der Vorsitzende erklärte nach kurzer Beratung des Gerichtes, daß das Gericht Kutischer nicht den guten Willen zur Verhandlung abspereche und daß er nicht aus Simulation ferngeblieben sei. Die Verhandlung wurde daher in der bisherigen Weise fortgesetzt. Hierauf wurde die Verhandlung auf Montag, 9.30 Uhr vor-mittags, vertagt.

Mutuelle Tat einer Wäghesin.

Aus Wien (Westböhmen) wird geschrieben: Dieser Tage erschien in einem einlän gelegenen Fortstauke bei Tachau ein maskierter, mit einer grünen Benaffener Eindrehler. Zur selben Zeit befand sich außer der Frau des Försters, die im Wäghesin lag, niemand im Hause. Der Räuber verlangte von der Frau die Auslieferung des im Hause aufbewahrten Geldes,

worauf jene den verummten Mann in eine ersten Stuhl gelegene Stube verwies, wo an-gelich das Geld aufbewahrt ist. Der Räuber stellte das Gewehr beiseite und ging zur Tür hinaus. Da sprang die Wäghesin aus dem Bette, ergriß die Flinte, eilte dem Räuber nach und schoß ihn auf der Treppe nieder. Er war auf der Stelle tot. Als man der Leiche die Wägs abnahm, stellte sich heraus, daß der Tote der Mann der Ge-burtsaffektin war, die kurz vorher das Haus verlassen und den Förster gegeben hatte, sie durch den Wald zu begleiten.

Ein französisches Militärauto verunglückt.

Bei einem Manövermarsch ist bei Lergiz (Mosel) ein zum Truppentransport verwendeter Militärauto schwer verunglückt. Der Fahrer des dritten Wagens der Kolonne verlor in den scharfen Kurven der Landstraße an der Moselböschung oberhalb von Lergiz die Herrschaft über seinen mit 20 Mann besetzten Lastkraftwagen, der gegen die Schutzmauer am Straßenrand rannte, die Mauer durch-brach und den seit abliegenden Weinberg hinunter stürzte. Nachdem der Wagen sich drei- bis viermal überschlagen hatte, durchschlug er das Dach eines unter dem Weinberg liegenden Hauses. Ein Teil der Soldaten sprang während des Unfalls von dem Wagen ab und kam mit leichten Ver-letzungen davon. Zwei Mann waren sofort tot. Die anderen sind größtenteils sehr schwer verletzt. Während der Nacht soll ein dritter Soldat gestorben sein, weitere Todesfälle werden befürchtet.

Gefährlicher Waldbrand.

Der gefährlichste Waldbrand seit mehreren hundert Jahren wütet seit Mittwoch auf dem Berge Kofke bei Kobe in Japan. Donnerstag morgen war das Feuer fast gelöscht, brach aber gegen Mittag mit erneuter Gewalt aus und bedroht jetzt die Stadt Kobe. An den Lösungsarbeiten beteiligten sich 3000 Personen. Die Zahl der Vermundeten be-trägt bis jetzt 200, Todesfälle sind noch nicht zu verzeichnen.

Wie teuer ist der Nordpolf?

Der Vorsitzende der Norwegischen Luftfahrt-gesellschaft in Oslo in Norwegen hat einem Interviewer mitgeteilt, daß die Amundsen-Polarexpedition bis zu dem Augenblick, wo die "Norge" zu ihrem Ziele flog, etwa 4 Millionen norwegische Kronen gekostet hat.

Diese im Kronprinzpalais. Aus der Samm-lung der Nationalgalerie, die im ehemaligen

Kronprinzpalais in Berlin untergebracht ist, ist eine Kronzeppelin gestohlen worden. Die Polizei ist, wie ermittelt wurde, von einem Besucher der Sammlung geflohen worden.

Explosionsangriff auf dem Flugplatz Tempelhof. Am Sonnabend mittag ereignete sich während des Besuchs der mexikanischen Gäste auf dem Flughafen in Berlin-Tempelhof ein Explosions-angriff. Beim Abfliegen von Besucherele-ten zu Ehren der ausländischen Botschafter ex-plodierte der Motor, mit dem die Besuchstom-ben abgeholt wurden. Ein Sprengstück des Motors zerschlug einen Arbeiter die Halschlag-ader. Ein Arzt, der sich unter den Besuchern befand, bemähte sich sofort um den schwer Ver-unglückten, der jedoch in wenigen Minuten ins-folge Verblutung seiner Verletzung unterlag.

Auf der Flucht erschossen. In der Nacht zum Sonntag wurden drei junge Leute im kleinen Tier-garten in Berlin von drei Burken überfallen und mißhandelt. Die Überfallenen meideten den Versuch einer Flucht, die die Verfolgung der Täter einnahm. Als diese der Aufstörung, stehen zu bleiben, nicht Folge leisteten, gab ein Polizeibeamter einen Schuß ab, durch den ein 19jähriger Arbeiter getötet wurde.

Selbstmord eines Sechshündlers vor der Festung. Sonnabend mittag fand sich in der Deutschen Bent in Köln ein junger Mann ein, der einen Schuß zur Barauszahlung vormies, der einem Scheitern, das als verloren gemel-det war, entnommen war. Um den jungen Mann unauffällig festzunehmen zu können, wurde er wegen einer Unstimmigkeit an dem Schuß nach der Direktion getrieben und beirat den Festhül. Auf der Fahrt nach der Direktion zog der junge Mann plötzlich ein Dolchmesser, stürzte sich auf den Festhülbegleiter und brachte diesem mehrere Stiche im Gesicht und an der Hand bei. Auf den Alarm des Begleiters eilten Leute herbei und gleich darauf brachte sich der junge Mann mit dem Dolchmesser einen Stich in das Herz bei, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Seine Ver-sündlichkeit war bisher nicht festzustellen.

Fünf Selbstmorde und sieben Selbstmordver-suche. Mit fünf Selbstmorden und sieben Selbst-mordversuchen hat der getrigge Sonntag für Be-rlin einen traurigen und erschütternden Rekor-d gemacht. Die Zahl der Selbstmorde und Selbst-mordversuche hat eine Häufung erfahren, die bei Beginn des Frühlings in jedem Jahr festzustellen ist. Der getrigge Sonntag aber hat diese Selbst-mordtote weit über das Maß der bisherigen Jahre answachsen lassen.

Zolluntersuchungen einer Automobilfabrik. Die deutsche Zollverwaltung in Köln in Baden ist dieser Tage ausgedehnten Zolluntersuchungen einer elstischen Automobilfabrik auf die Spur gekommen. Die Firma hat für ihr Serienfabrikat, einen kleinen Tourenwagen,

einen bedeutenden Absatz in Deutschland sich zu erschließen gewußt, und es verstanden, die über die Grenze ausgeführten Wagen ohne Einbuhröll nach Deutschland zu bringen. Die Untersuchung ist in vollem Gange und es ist bereits eine Anzahl von Verhaftungen erfolgt. Es ist festgestellt, daß sich die Schädli-chen des deutschen Zollsystems auf mehrere Millionen beläuft, da die Hinterziehung monatlang hindurch fortgesetzt wurden. Ver-haftet ist der in Deutschland stationierte Ver-treter der Firma sowie vier Zollbeamte der Station Köln, die an den Hinterziehungen mitbeteiligt waren.

Beim Schaufeln tödlich verunglückt. Der 14jährige Sohn des Akerbürgers Burtalch in Pöck in der Neumark verunglückte bei Ge-sellschaft mehrerer anderer Kinder mit Schaufeln auf der Scheunentenne. Als er nach dem Fortgang der Spielkameraden den Strich losmachen wollte, mußte er eine Leiter benutzen. Von dieser rutschte er ab und beim Fallen wickelte sich der Strich so unglücklich um den Hals des Knaben, daß ihn die Schlinge er-mürgelte.

Das Spritzenhaus als Radio-Empfangs-station. Das zum Bezirk Zweibrücken in der Pfalz gehörende Kleinbandenbach hat in seinem Spritzenhaus eine Radio-Empfangsstation eingerichtet, wozu sich das Haus aus insofern vorzüglich eignet, als in ihm im vergangenen Jahre ein größerer Raum für Theater-vorstellungen usw. eingerichtet wurde. — Das muß ja in der Tat ein ideales Spritzenhaus sein. . . .

Großfeuer in Hamburg. Eine der größten Dampfmaschinen Norddeutschlands, die am Hafen sitzende Dampfmühle von Peter Pockin ist Sonnabend früh durch Feuer vollständig ein-gegründert worden. Das Feuer entzünd um vier Uhr morgens und breitete sich schnell über das umfangreiche Gebäude aus. Durch eine Explosion türzte die hohe Mauer ein. Hierdurch wurde ein Feuerwehrrmann ge-tötet, ein anderer schwer verletzt. Das große Mühlengebäude ist zerstört worden, die sehr umfangreichen Borräte sind vernichtet, so daß ein Millionen-schaden entstanden ist.

Alles um den Wäghesin. Die 17jährige Tochter eines Münchener Bäckermeisters wurde nachts in München im Zuppelpark schlafend angetroffen und zur Wäghesin gebracht. Dort gab das Mäd-chen an, daß es sich ohne Wissen der Eltern einen Wäghesin habe schnelien lassen und sich be-halb nicht mehr nach Hause wagen. . . .

Kein Gefäß. Mutter: Keinen Sie, daß Daily mit viel Gefäß fängt? Freund des Hauses: Wohl kaum! Wenn sie eine Spur von Gefäß hätte, würde sie überhaupt nicht fangen.

Der praktische Sinn des Deutschen

Wir haben kürzlich den praktischen Sinn des amerikanischen Rauchers hervorgehoben, der für sein Geld einen wertvollen Inhalt verlangt, aber keine luxuriöse Packung. Wenn der in Deutschland übliche Packungsaufwand die Qualität der stark besteuerten Konsum-Zigaretten erheblich herabdrückt, so habe man bisher nur die eine, für den deutschen Raucher wenig schmei-gelhafteste Erklärung: seine Vorliebe für Ausserlichkeiten. Es ist heute nicht mehr angängig, ihm den praktischen Sinn des Amerikaners abzusprechen. Seitdem wir unserer OVERSTOLL, — schon damals Deutschlands meistgerauchte 5 Pfg. Zigarette, — ihrer Qualität zuliebe eine ganz einfache Ausstattung gegeben haben, hat sich die Zahl ihrer Raucher verdoppelt.

Dieser Erfolg gab uns die Möglichkeit, einen unserer Gussbetriebe — unser Trierer Stammhaus mit etwa 2.000 Arbeitern — ganz auf die Herstellung dieser einen Marke umzustellen. Diese Spezia-lisierung entspricht wiederum amerikanischen Vorbildern, sie steigert die Leistung und wickelt sich, wie wir noch erläutern werden, in der Güte der Ware aus. Ein zunächst-greifbarer Erfolg ist der, dass es unserem Trierer Kartonnagenwerk gelungen ist, durch ein neues Fabrikationsverfahren die bisherige weiche Umhüllung erheb-lich zu verbessern, ohne sie zu verteuern. —

Wir liefern von jetzt ab unsere OVERSTOLL in einer zwar einfachen aber harten Verpackung, welche die Zigarette hinreichend schützt, und haben damit auch die letzte Unvollkommenheit an dieser volkstümlichen Zigarettenmarke beseitigt. So hat sich der praktische Sinn des Deutschen auch bei uns selbst bewährt.



Die neue, harte Overstoll-Packung enthält 25 Zigaretten

Haus Pflanzburg
Köln - Trier - Hamburg - Dresden

